K-4-2421-5 Zukunft schaffen – Innovationen und Chancen

Antragsteller*in: Julius Hassemer (KV Berlin-Lichtenberg)

Änderungsantrag zu K-4

Von Zeile 542 bis 543 einfügen:
Antisemitismus, Queerfeindlichkeit und Sexismus aufklären, und im Lehrplan eine kritischere Auseinandersetzung mit Kolonialismus und Stereotypen verankern.
Kompetenzen für ein selbstbestimmtes Leben fördern
Körperliche sowie psychische Gesundheit ist die Basis für Leistungsfähigkeit, Lebensqualität und soziale Teilhabe. Wir setzen uns dafür ein, dass die Schule eine aktive Rolle darin einnimmt, die Gesundheit ihrer Schüler*innen und Lehrkräfte zu erhalten und zu stärken. Schulen sollen Themen wie Prävention, Selbstfürsorge, Resilienz, und Kommunikation in den Schulalltag integrieren, um problematischen, sich durch die Corona-Pandemie weiter zuspitzenden Entwicklungen von mehr Depressionen, Burnouts, (Cyber-)Mobbing und sozialer Verarmung entgegenzuwirken. Eine Ausführungsvorschrift soll Schulen dazu verpflichten, die Behandlung dieser Themen umzusetzen. Gleichzeitig sollen Schulen zu diesem Zweck adäquate Budgets bereitgestellt werden, die sowohl für die Weiterbildung der eigenen Lehrkräfte eingesetzt werden können, als auch für die Beschäftigung externer Anbieter, die mit Fachexpertise unterstützen.

Begründung

Ein entsprechender Programmvorschlag wurde unter dem Titel „Gesundheit an Berliner Schulen“ für das Berliner Wahlprogramm eingereicht, siehe https://berlin.antragsgruen.de/ProgrammZukunftRuft/Gesundheit_an_Berliner_Schulen-299 , findet sich aber im aktuellen Entwurf fast gar nicht wieder.

Unterstützer*innen

Laura Sophie Dornheim (KV Berlin-Lichtenberg); Jelisaweta Kamm (KV Berlin-Mitte); Philipp Ahrens (KV Berlin-Lichtenberg); Justus Schöller (KV Berlin-Lichtenberg); Alexandra Heimerl (KV Berlin-Lichtenberg); Susann Worschech (KV Berlin-Neukölln); Christina Hilmer-Benedict (KV Berlin-Neukölln)